

Nach dem Ref an die Grundschule

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Januar 2023 11:55

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich kenne genug gescheiterte Mathe Gymnasialabsolventen, die es danach für Realschule oder Grundschule versucht haben, weil sie den hohen fachlichen Anspruch (gleiche Vorlesungen mit Bachelor/Diplom Mathematikern) nicht geschafft haben. Das ist keine Abwertung der Arbeit an der Grundschule, aber was das Studium angeht ein Fakt.

und auch wenn ich weiß, dass es diese Leute gibt (und ich davon auch einige vor mir hatte), hatte ich in den letzten 18 Monaten aber auch eine Menge (wesentlich größere, aber es wird mit meiner Stelle gebiast) an Studis, die Grundschule entweder angefangen haben und an Mathe gescheitert sind (oder keinen Bock hatten) oder erst recht gar nicht mit Grundschule angefangen haben, weil sie keine Lust auf Mathe/zuviel Respekt vor Mathe hatten und deswegen etwas Unverfängliches wie EW oder Englisch (am besten in Kombi) studieren und ganz offen mit dem "Quereinstieg" in die Grundschule liebäugeln und stolz erzählen. "Ich studiere Gym/Ges, weil nach unten (sic!) kann man immer", "ich studiere Gym/Ges, aber ich will in die Grundschule", "Ja, ich studiere Gym/Ges aber das mit Englisch ist nicht so wichtig, ich will eh in die Grundschule" (wenn ich darauf hinweise, dass 12 Wochen Ausland nicht diiiiie Welt sind, wenn man später einen LK unterrichten soll) "ich studiere Gym/Ges, weil Mathe kann ich nicht", "und jetzt kann ich sogar offiziell wechseln" (ja, die Studis wissen nicht, wieviele ECTS-Punkte ihre Bachelorarbeit hat, aber das Maßnahmenpaket haben sie echt schnell mitbekommen...)

Da erfreue ich mich an jedem/jeder Mathe/Info-Absolvent*in, der/die gute Mathe-Grundlagen in der Grundschule machen wird, wenn er/sie für sich herausgefunden hat, dass die Kleinen ihm/ihr besser liegen. Gute Grundlagen kaputt zu machen ist schwieriger als schlechte Grundlagen wieder aufzubauen.